



Grosse Hilfe: In der Altenpflege werden immer mehr private 24-Stunden-Betreuerinnen eingesetzt

«Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass vom Seco bewilligte Betriebe seriös sind.»

Nadja Meyer
Inhaberin Pro Senioris

Bruttolohn für eine Betreuerin beträgt 4254 Franken. Von diesem Betrag werden sämtliche Sozialleistungen, Steuern, Unfallversicherung, berufliche Vorsorge sowie Kost und Logis abgezogen. Wären Alja und Maidis bei Pro Senioris angestellt, würde ihr Monatslohn nach allen Abzügen rund 2500 Franken betragen.

Genaue Abklärungen

Es geht aber sehr oft weniger fair zu und her: Betreuerinnen aus Osteuropa müssen oft 24 Stunden am Tag für mickrige 1500 Franken pro Monat arbeiten. Ob bei diesem wenigen Geld auch noch Abzüge dazukommen, weiss niemand so genau. Dubiose Agenturen nützen die Frauen skrupellos aus. Aber wie findet man eine seriöse Agentur? Wie weiss man, ob die Frauen aus Lettland, Polen oder der Slowakei nicht ausgenutzt werden?

«Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass vom Seco bewilligte Betriebe seriös sind», sagt Meyer. Man könne es auch anhand der Kooperationspartner erkennen, sagt Bernadette Jörmann, Geschäftsführerin der Spitex Chur. «Wir klären ganz genau ab, mit wem wir zusammenarbeiten.» Zudem zeigten die Art und Weise des Auftretens und die Transparenz der Geschäftsbedingungen der Firmen, ob alles mit rechten Dingen zu und her gehe. «Und wir arbeiten nicht mit ausländischen Agenturen zusammen», erklärt Meyer. Pro Senioris akquiriere die Betreuungskräfte persönlich und verlange keine Vermittlungsgebühren von ihnen.

Keine medizinische Pflege

In der Schweiz pflegen mittlerweile Tausende von ausländischen Betreuerinnen betagte Menschen. Auch im Bündner Dorf, wo die Eltern von Maria Müller leben, sind immer mehr Frauen aus Osteuropa in der Altenbetreuung tätig. «Seit ich die zwei Frauen habe, weiss ich, dass es meinen Eltern gut geht», sagt Maria Müller. Wenn ihre Eltern krank und pflegebedürftig werden sollten, würde sie mit der regionalen Spitex zusammenarbeiten. Die Betreuerinnen dürfen nämlich keine medizinische Pflege übernehmen. «Der Staat verbietet dies, sogar wenn sie in ihrer Heimat ausgebildete Krankenschwestern sind», sagt Meyer. Die Zusammenarbeit funktioniert aber sehr gut.

* Namen der Redaktion bekannt

Neue Chance für Churer Globus-Bau?

Kann der Versicherer Axa in Chur doch noch einen Neubau erstellen? Die Streitparteien sitzen offenbar wieder an einem Tisch.

Erst sollte mit der Überbauung «Capricorn» ein Neubau erstellt werden, dann wurde das Projekt blockiert, und es drohte eine Brache an bester Lage. Ende Juni schliesslich gab der Versicherungskonzern Axa bekannt, auf den Neubau zu verzichten und stattdessen die bestehenden Gebäude am Churer Bahnhof sanieren zu wollen (Ausgabe vom 1. Juli).

Jetzt besteht offenbar doch wieder Hoffnung, dass am Bahnhofplatz ein Neubau in die Höhe gezogen wird. Laut mehreren Quellen sitzen die Verhandlungsparteien wieder an einem Tisch; es wird offenbar doch noch nach einer Lösung gesucht, um «Capricorn» realisieren zu können. Axa-Mediensprecher Urban Henzirohs wollte die Gerüchte auf Anfrage weder bestätigen noch dementieren. Axa nehme zu Gerüchten grundsätzlich keine Stellung, so Henzirohs.

Lenken die Nachbarn ein?

Damit Axa seinen Neubau erstellen könnte, wäre das Entgegenkommen eines benachbarten Liegenschaftsbesitzers notwendig. Dessen Bauten würden durch das – angeblich erst nachträglich abgeänderte – aktuelle Projekt beeinträchtigt. Beim originalen «Capricorn»-Projekt, das als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangen war, soll das laut Fachleuten nicht der Fall gewesen sein.

Für den Neubau hatte sich Axa entschieden, weil eine zunächst ins Auge gefasste Sanierung der Bauten teuer geworden wäre. Unter anderem müssten die Gebäude offenbar erdbebensicher gemacht werden. (obe)

Alja und Maidis – die Guten aus Lettland

Alja aus Lettland betreut in einem Bündner Dorf ein altes Ehepaar. Alja putzt, kocht, kauft ein, wäscht und unterhält. Das Modell «Privatbetreuerin» wird immer populärer. Aber Achtung: Nicht jede Agentur ist vertrauenswürdig.

von Pierina Hassler

Die zwei alten Leuten lieben Alja*. Und Alja liebt die beiden auch. «Alja ist für mich ein absoluter Glücksfall», sagt Maria Müller. «Meine Eltern sind dement. Alleine können sie nicht mehr sein und in ein Heim wollte ich sie nicht tun.» Müller suchte nach Alternativen und entdeckte die ausländischen Betreuerinnen. «Eine Agentur vermittelte mir Alja aus Lettland», so Müller.

Das war vor rund drei Jahren. In der Zwischenzeit wechselt sich Alja mit ihrer Freundin Maidis, ebenfalls eine Lettin, bei der Betreuung des Ehepaars ab. Wenn Alja für drei Monate in Graubünden arbeitet, ist Maidis daheim in Lettland. Kommt Maidis, geht Alja heim. «Funktioniert super», sagt Müller. Es seien zwei gute Frauen, die ihre Eltern mehr als liebevoll betreuen würden. «Und ich habe aus buchhalterischer Sicht nichts mit ihnen zu tun, ausser dass ich jeden Monat die Rechnung für ihre Dienste bezahle.»

Pro Senioris im zürcherischen Dielsdorf ist ein vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) bewilligtes Unternehmen, welches Personal zur 24-Stunden-Betreuung in Privathaushalten verleiht. Die Inhaberin von Pro Senioris, Nadja Meyer, arbeitet eng mit der Spitex Chur und der Beratungsstelle Alter und Pflege, Oberengadin, zusammen. Meyer vermittelt ausschliesslich Betreuungskräfte aus EU-

Ländern mit langjähriger Berufserfahrung in der privaten Seniorenbetreuung. Sie müssen über gute bis sehr gute Deutschkenntnisse verfügen. «Die Frauen erhalten von Pro Senioris einen Arbeitsvertrag nach schweizerischem Recht und einen fairen Lohn», so Meyer und deklariert ohne Wenn und Aber; was sie mit «fairer Lohn» meint: Die Kunden bezahlen für die Dienste 5600 Franken. Der

Faire Anstellungen und faire Löhne

Die Agentur Pro Senioris im zürcherischen Dielsdorf vermittelt **Betreuerinnen aus Osteuropa** und arbeitet mit der Spitex Chur zusammen. Eine Einsatzleiterin von Pro Senioris kommt innerschweizer Zeit für eine **persönliche Bedarfsabklärung** vorbei. Genauere Informationen gibt es

auf www.pro-senioris.ch. Auch **Caritas Schweiz** vermittelt Betreuerinnen für die Altenpflege. Caritas setzt ausgewählte und gut **ausgebildete Betreuerinnen** aus dem europäischen Caritas-Netzwerk ein. Die enge Begleitung durch die Fachleute der Caritas garantiert eine einfühlsame Betreuung der

betagten Menschen in ihrem vertrauten Zuhause und eine hohe Sicherheit für die Angehörigen, schreibt Caritas Schweiz auf ihrer Webseite. Genau wie Pro Senioris sorgt Caritas dafür, dass die Betreuerinnen nach **Schweizer Arbeitsrecht** angestellt sind und einen fairen Lohn bekommen. (so)

GRATULATION

Redaktoren feiern Jubiläum

Die beiden «Südostschweiz»-Redaktoren **Stefan A. Schmid** und **Hansruedi Berger** können in diesen Tagen ein Dienstjubiläum bei Samedia feiern. Schmid blickt auf 15, Berger auf 25 Jahre zurück.

Morgen in Ihrer Zeitung

Shopping Guide 2016 - Exklusive Rabatte und Vorteile

Alle Angebote finden Sie auch im Internet unter www.shoppingguide2016.ch

Mehr Service und ohne Sorge weniger: PayPal erstattet Ihre Betreuerkosten.

Basiert nicht, gefälligst nicht! Wenn Sie Ihren Online-Kauf mit PayPal bezahlt haben, Ihnen die Ware aber nicht zugesagt, schicken Sie diese bei Rücksendung von PayPal einfach zurück - auch bei internationalen Bestellungen. Melden Sie sich zu diesem Gratis-Service an unter paypal.mehrbedienen.com/auslandskunden

INSERAT